

ANZEIGE



Wellness &amp; Gesundheit

## Funktionsanalyse und Kieferorthopädie

Dr. Peter Schicker (39) führt in der Nachfolge seines Vaters eine der ältesten kieferorthopädischen Praxen im Rheinisch-Bergischen Kreis und gleichzeitig eine der innovativsten. Er ist zudem Gutachter privater Krankenkassen. Wir haben mit ihm darüber gesprochen, warum er eine Zusatzausbildung auf dem Gebiet der zahnmedizinischen Funktionsanalyse und -therapie für eine ganzheitliche Therapie für wichtig hält.

### Sie haben jetzt ein dreijähriges Zusatzstudium mit dem Master of Science – Zahnmedizinische Funktionsanalyse und -therapie – abgeschlossen. Warum?

**Dr. Schicker:** In unserer Praxis sind wir zunehmend mit Patienten und Patientinnen konfrontiert, die mit den Zähnen knirschen oder pressen, die unter Schmerzen in der Kaumuskulatur leiden, unter Sehstörungen, Tinnitus, Kopfschmerzen, Schwindel oder Muskelverspannungen in Hals oder Nacken. Die Symptome können auf Craniomandibuläre Dysfunktionen hinweisen, kurz CMD, der Oberbegriff für Störungen

im Kau-Kiefer-Hals-Bereich. Ein falscher Biss, ein fehlender Zahn kann ausreichen, um solche Störungen, die sich oft erst nach Jahren bemerkbar machen, in Gang zu setzen. Um das zu erkennen und richtig zu therapieren, sind Fachwissen und die Fähigkeit zur interdisziplinären Zusammenarbeit nötig, deshalb das Zusatzstudium.

### Was kann bei einer Funktionsanalyse festgestellt werden?

Ich kann erkennen, ob die Stellung der Kiefergelenke und das Zusammenspiel der Kaumuskulatur beeinträchtigt sind, ob die Verzahnung der Kiefer stimmt oder nicht, ob der Oberkiefer mit den Zähnen korrekt zum Unterkiefer passt. Ich taste auch die Kau- und Kopfmuskeln ab, schaue mir die Bewegungen der Kiefergelenke und des Unterkiefers an. So kann ich klären, ob Fehlfunktionen des Kauapparates überhaupt vorliegen. Je nach Befund kann dann eine individuell angefertigte Schiene Abhilfe schaffen oder aber interdisziplinäre Maßnahmen sinnvoll sein.

### Auch auf dem Gebiet der Schlafmedizin sollte sich der Kieferorthopäde Ihrer Ansicht nach auskennen. Was kann der Kieferorthopäde leisten?

Wir alle wissen mittlerweile, wie wichtig erholsamer Schlaf für ein gesundes langes Leben ist. Wenn Erwachsene, aber auch Kinder schnarchen, mit offenem Mund schlafen, unter Tagesmüdigkeit leiden, können das Hinweise auf eine gesundheitsgefährdende Schlafatmungsstörung sein wie beispielsweise die Schlafapnoe. Von gesundem Schlaf kann dann keine Rede mehr sein. Als Kieferorthopäde sehe ich meine Patienten in der Regel häufiger



Dr. Peter Schicker, M.Sc. und Dr. Miriam Staudt

als andere nicht zahnmedizinische Fachrichtungen und habe schon routinemäßig Einblick in einen der Ursprungsorte für solche Atmungsstörungen: den Rachen. Also denke ich, Schlafmedizin und Mundgesundheit gehören unbedingt zusammen. Meine Aufgabe sehe ich darin, riskante Schlafapnoen zu erkennen und abhängig von der Ursache interdisziplinär zu therapieren. Die Trias Kieferorthopädie, zahnmedizinische Funktionsanalyse und Schlafmedizin erweitert meine Diagnose- und Therapiemöglichkeiten zugunsten des Patienten.

Das Interview führte Sigrun Stronck

### Info für Ärzte

Unter [kfo-wissen.de](http://kfo-wissen.de) bietet Dr. Peter Schicker für Kollegen die etwas andere Fort- und Weiterbildung in der Kieferorthopädie an.

**DR. PETER  
SCHICKER**



**KIEFERORTHOPÄDE**

Schloßstraße 76,  
51429 Bergisch Gladbach  
Telefon 02204 911814

[www.schicker-laecheln.de](http://www.schicker-laecheln.de)

### Landgericht Düsseldorf bestätigt Kritik an Aligner-Start-ups

#### Perfektes Lächeln im Do-it-yourself-Verfahren? Vorsicht!

Mehrere Aligner-Start-ups bieten derzeit Zahnschienen zu günstigen Preisen an, verzichten dabei aber meist auf die fachzahnärztliche Begleitung der Patienten. Der Berufsverband der Deutschen Kieferorthopäden hat dies als »eine eindeutige Standardunterschreitung bei Diagnostik und Therapie« bemängelt. Eines der Start-ups ging gegen diese Aussage gerichtlich vor – und hat nun verloren. Das Landgericht Düsseldorf hält die Kritik für berechtigt. Bereits durch das Fehlen von Röntgenaufnahmen würde der »Standard bei der Diagnostik unterschritten«. Auch die Tatsache, dass der Patient den Zahnarzt lediglich einmal zu Beginn der Behandlung sehe, widerspreche »dem Standard einer kieferorthopädischen Behandlung, die eine Verlaufskontrolle durch den Arzt oder die Ärztin vorsieht«.